

seiner ganzen Organisation muss sich das widerspiegeln. So verraten uns auch die Hände mancherlei: Harte, lange Hände sind's mit übermässig langem Zeigefinger, der als warnendes Zeichen den selbstsüchtigen, brutalen, und grausamen Grundzug des betreffenden Wesens enthüllt. Die Nägel sind kurz, dick, und krumm, zuweilen auch klauenartig gebogen! Der Daumen zeigt noch mehr. Starr, kurz, und dick, mit enorm plumpen Nagelglied steht er den Fingern drohend gegenüber und kündigt die Unbezähmbarkeit der Begierden und Leidenschaften an. Welhe, wenn der Träger dieses Daumens gereizt wird. Unberechenbar sind seine Stimmungen und Empfindungen. Der flackernde Jähzorn packt den Rasenden und die Hand zeichnet dann blutige Taten. Wer diesen Zweihändler geruhsam beobachten kann, findet einen stark gefurchten und gewölbten Marsberg in den oft noch Kreuze hinein gemeisselt sind. Die Lebenslinie ist rot, hohl und breit.

6. **Die Trägheit** disse Untugend ist weiter verbreitet, als man glaubte. Wieviel kostbare Zeit wird doch von vielen mit der Zeit vertrödelt. Zwar sagte Wiktor Blüthgen einmal: „Klettern nur Schritt bergan, wer mit Mühe den Gipfel gewann, hat auch die Welt zu Füssen zu liegen“. So schön diese Perspektive auch sein mag, so wenig Menschen kommen aus Trägheit dazu, sie zu geniessen, weil sie überhaupt nicht „klettern“. Berge sind auch von unten schön, so argumentieren die Faulen. Und diese Bequemlichkeit, die an und für sich schon dem ganzen Wesen des Menschen, ein eigenartiges Gepräge verleiht spiegelt sich auch in der Hand wieder.

Fette, weiche, gewöhnlich konisch oder spitz zulaufende Hände, sind's, die uns entgegen lachen. Die spitzen Finger verraten sinnende Beschaulichkeit: die gleichmässig glatte Form zeigt mangelndes Inreresse an, materieller Ordnung, der Daumen ist nur mässig entwickelt, das Nagelglied kurz, was auf einen leicht beeinflussbaren, willensschwachen Willen schliessen lässt. Die sehr weiche Handfläche zeigt eine kurze Kopflinie, die eine stumpfe Intelligenz bekundet. Die Lebenslinie markiert sich schwach, ist dünn, von fahler Färbung, ein Zeichen von geringer Lebenskraft und Lust.

Der glatte Jupiterberg tritt wenig oder gar nicht hervor. Das deutet auf Mangel an Ehrgeiz. Der Faulpelz legt ja auf